

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 5

Artikel: "Die SPD interpretiert die Herausforderung..."
Autor: Walter, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wegs eine «Radikale». In schwierigen, weil konfustheoretischen Debatten hat sie sich siegreich gegen die sogenannte «Stamokap»-Richtung durchgesetzt. Die Jünger der Stamokap-Theorie vertreten die Auffassung, man lebe heute in einem «staatsmonopolistischen Kapitalismus». Den gelte es natürlich zu beseitigen. Sie merken offenbar nicht, dass diese sonderbare Definition allenfalls für die DDR, aber nicht für die allzu liberalistisch wirtschaftende Bundesrepublik zutreffen könnte. Das Echo auf den Jusokongress liess nicht lange auf sich warten. Willy Brandt sagte alsbald, man müsse auf die Jusos zugehen. Und so wird sich vermutlich für absehbare Zeit die Beziehung der Generationen in der deutschen Sozialdemokratie darstellen.

Die SPD interpretiert die Herausforderung des Godesberger Programmes zur Konkretisierung demokratischer sozialistischer Ziel-Mitte-Vorstellungen einseitig zugunsten eines in seinen Auswirkungen und Bedingungen nicht einsehbaren *Warenhauskataloges technokratischer Einzelforderungen*. Die anfangs formulierte Bedingung für ein Langzeitprogramm, es dürfe keine blosser Funktion der kapitalistischen Realität der Bundesrepublik sein, wird von dem Entwurf nicht erfüllt, der die Einzelforderungen von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen staatlichen Handelns isoliert, und sich somit mit den Macht- und Herrschaftsverhältnissen der «sozialen Marktwirtschaft» *abzufinden* scheint.

Dabei ist das Bestreben, sozialdemokratische Vorstellungen in einem längerfristigen Rahmen konkretisiert und mit den notwendigen strategischen Überlegungen darzustellen, nur zu begrüßen. Die Diskussion um diesen Entwurf birgt die Möglichkeit, die theoretische Auseinandersetzung in der SPD zu intensivieren. Die weitere Arbeit muss mit der Erarbeitung einer Gesellschaftsanalyse beginnen und mit der Beschreibung ihrer Probleme versuchen, die Ziele zu konkretisieren. Daraus müssen politische Durchsetzungsstrategien entwickelt werden.

G. Walter in «Neues Forum»